

WICHTIGE ERFAHRUNG
Auf Kinder mit Behinderung, wie hier Julia im Alter von acht Jahren, kann die Delfin-Therapie sich positiv auswirken

Obwohl sie schwerstbehindert ist, führt Simonetta P. (45) ein selbstbestimmtes Leben

„Ich bin ein Pflegefall – und mache, was ICH will!“

Raus aus dem Alltag, etwas Neues erleben – mit einer Assistentkraft ist das möglich. Lesen Sie mal von diesen tollen Beispielen...

Simonetta strahlt, während sie eine elegante Kreisbahn mit dem Rollstuhl fährt. „Von meiner Tetra-Spastik lass ich mir das Tanzen nicht nehmen. Wenn es nicht mit den Füßen geht, dann eben mit dem Rollstuhl.“ So viel Lebensmut – da kann man kaum glauben, dass die 45-Jährige seit ihrer Kindheit schwerstbehindert ist. Die Möglichkeit des Tanzens verdankt sie auch ihrer Assistentin, die sie regelmäßig von Düsseldorf nach Duisburg zum Unterricht begleitet. Das Training macht Simonetta nicht nur viel Spaß, sondern ist auch gut für den Oberkörper. Es hilft, Fehlhaltungen zu vermeiden, die durch das Sitzen entstehen können. „Mit einem herkömmlichen Pflegedienst wäre ein Leben, wie ich es führe, nicht möglich. Dort wird einem alles vorgeschrieben, sogar die Freizeit minutengenau geplant“, erklärt Simonetta. Was viele nicht wissen: Menschen mit Behinderung

können ihren Assistenten über das „Persönliche Budget“ bezahlen, treten dabei abgesichert als Arbeitgeber auf. Auch Sabine Kolander (56) greift für ihre Tochter Julia auf diese Möglichkeit zurück. Die junge Frau (21) ist wegen eines atypischen Rett-Syndroms tief greifend entwicklungsge­stört. Bis zur Erschöpfung pflegte und betreute Sabine ihr Kind. Sogar Spendenaktionen führte sie durch, damit Julia mit acht Jahren eine Delfintherapie (Foto oben) ermöglicht werden konnte. Sabine erinnert sich: „Die Dauerbelastung war enorm. Oft hatte ich Angst zusammenzubrechen.“ Doch mit der Freizeitassistentin, die Julia zusteht, hat sich das Leben der beiden völlig verändert. Sabine kann jetzt auch

Diese Geldleistung, die man bei seinem Leistungsträger beantragen kann, ist sogar meist günstiger als die Kosten für herkömmliche Pflege – und für viele ein Gewinn an Lebensqualität. Infos z. B. unter www.familienratgeber.de oder in dem neuen Buch „So menschlich kann Pflege sein“ (Buchtipps s. 1.).



BUCH-TIPP

Von Ralf Montréal,
proroba Verlag,
16,90 Euro

mal nur an sich denken, während Julia mit ihrer Assistentin einen Ausflug in den Zoo unternimmt. Simonetta und Julia – zwei Beispiele, die das „Persönliche Budget“ nutzen, dabei gibt es in Deutschland rund drei Millionen pflegebedürftige Menschen.



GUTES TEAM
Dank ihrer Assistentin hat Simonetta (l.) viele Freiheiten – und ein Lieblingshobby!